

Gründen noch nicht bereit sind, im Wohngebiet aktiv mitzuarbeiten.

Auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen kamen wir zu folgender Schlußfolgerung:

φ Die Beschlüsse der Partei müssen gründlich in den Leitungen beraten und in den Mitgliederversammlungen allen Genossen ausführlich erläutert werden.

- Die Erläuterung der Parteibeschlüsse muß stärker als bisher mit der Darlegung der konkreten Lage verbunden werden.

- Es kommt vor allem darauf an, die Beschlüsse von der inhaltlichen Seite her zu erläutern und auf der Grundlage des Parteiprogramms und des Parteistatuts erzieherische Auseinandersetzungen mit säumigen Genossen zu führen.

φ Ein besonderes Augenmerk sollten wir auf die Genossen lenken, die in leitenden Funktionen tätig sind, damit ihr gutes Beispiel aktivierend auf alle Genossen wirkt.

Bei einigen leitenden Funktionären treten direkte Hemmungen auf, wenn sie im Wohngebiet mitarbeiten sollen. Zweifellos sind leitende Genossen sehr stark belastet, und diejenigen, die im Fernstudium stehen, werden besonders beansprucht. Aber sind das die wahren Ursachen für die bei ihnen oftmals anzutreffende ablehnende Haltung?

Die Ideologische Kommission unserer Kreisleitung hat sich zusammen mit dem Büro für Industrie und Bauwesen mit dieser Frage beschäftigt. Die Ergebnisse zeigen uns, daß die Mehrzahl dieser Genossen sich nicht immer allen Fragen und Meinungen der Bürger sofort gewachsen fühlt und es noch nicht versteht, in einer psychologisch und pädagogisch richtigen Weise mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen.

Für Massenarbeit qualifizieren

Daraus haben wir Schlußfolgerungen gezogen. Jetzt führen wir mit den leitenden Funktionären, z. B. des Handels, des Bauwesens, der Industrie, mit Architekten, Direktoren der Schulen usw. Aussprachen über ihre Sorgen durch und beraten mit ihnen, wie sie ihre Arbeit verbessern können.

Zur gleichen Zeit organisierte das Büro für Industrie und Bauwesen auf Empfehlung der Ideologischen Kommission eine Vortragsreihe zu psychologischen und methodischen Fragen der politischen Massenarbeit.

Weiterhin finden regelmäßig Vorträge und Kolloquien über Fragen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, der wissenschaftlich-technischen Entwicklung usw. statt, die von der Bildungsstätte der Kreisleitung der Partei und von der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse veranlaßt werden. Es ist bezeichnend, daß die leitenden Kader des RAW Stendal ständig an diesen Veranstaltungen teilnehmen.

Als Vertreter des Leitbetriebes und in Kommissionen des Wohngebietes arbeiten jetzt der Werkdirektor, der Produktionsleiter, der technische Leiter, vier Abteilungsleiter, der Direktor der BBS und sein Stellvertreter — alle aus dem RAW Stendal — mit. Weitere leitende Funktionäre haben sich zur Mitarbeit in den Kommissionen bereit erklärt. Dabei kommt diesen leitenden Funktionären zugute, daß sie alle seit geraumer Zeit Propagandisten im Parteilehrjahr sind. Allerdings ist das noch nicht in allen Betrieben unseres Kreises so, und wir haben hier noch viel Arbeit zu leisten.

Engen Kontakt mit Stützpunkt

Die bisherigen Erfahrungen zeigen uns eindeutig, daß es für alle Betriebsparteiorganisationen, besonders aber für die Leitbetriebe, unerlässlich ist, mit dem Stützpunktaktiv der Partei im Wohngebiet engen Kontakt zu halten. Genosse Porath, Leiter des Stützpunktes der Partei, macht es richtig. Mit allen Leitungsmitgliedern der WPO seines Wohngebiets hält er persönlichen Kontakt, er besucht sie am Arbeitsplatz oder in der Wohnung und nimmt an wichtigen Parteileitungssitzungen teil.

Zugleich müssen die BPO eine ständige Kontrolle über die Mitarbeit der Genossen in den Wohnparteiorganisationen bzw. Wohngebieten besitzen. Im RAW sind die Genossen dabei folgenden Weg gegangen: Alle Parteimitglieder erhielten vor der Wahl den Parteauftrag, sich bei ihrer zu-